Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

1975

Heinz Strickmann: De fremde Stadt

Visual Library

De fremde Stadt

Von Heinz Strickmann

Fremd is mi jede Stadt un jedet Dörp wo ik noch nich wöer, wo ik mi nich utkenn. Kom ik dann in so een' Stadt, dann goh ik trallten de Straoten lang, kiek nao Taofeln un Schilder, gäw acht up slegerige Wäge un Placken, jümmers in Angst, ik kunn mi verlopen un nich trügg finnen. De Angst legt sik nao 'n enkelt Daoge, dann kenn ik mi reken ut un kann risch öwerpatt.

Dree Wäge gaoht van Düssiets nao Berlin — eene van de böwersten, bedütensten Städte, wo Weltgeschichte maokt worn is: döer de Luft, öwer de Straoten un den Schienenweg met de Isenbaohn. In eens gliekt sik de dree Wäge: se gaoht ut Dütschland oder öwer Dütschland nao Dütschland. Wat heff de Stadt vöer 'n Bedrief. Se läwt un dat Läben pulseert öwerall. Twei Weltkriege, eene Inflation, dat dusendjöhrige Riek un de Kapitulatschon nägenteihnhunnertfiefunveerig hefft dat Läwen nich unnerkrägen. Ik wull mich ok nich unnerkriegen laoten, wenn ik man blot van 'n Dörp köm. Een Quecksteert wöer ik nich un de Proow de ik maoken soll in Berlin — na ja — maol sehn.

Den eersten Dag in den neien Betrieb füngen de Kollegen an 't prökeln, vonwegen Instand un sowat derher. Dat stünd ehr tau, man den eersten Dag al dat pratzen, nee dat gefüllt mi nich. „Geiht kloer", sä ik — un aobends güng et dann in 'ne Pinte, so nöhmden se dat. Supen kunnen de neien Kollegen as Kätelflicker un de Superei würd mi heller düer. Dag föer Dag nao Fieraobend güngen se in den Beersalon, dat stünd doer buten an — un Dag föer Dag trakteern se mi, mittaukomen. Erst dö ik dat, anlest würd mi dat naug. De Stadt har ik noch nich maol richtig sehn, an Lernen wöer nich tau denken, wenn dat so wieder güng.

Herbert, de Hauptmatador von de Klicke keek mi tau as wenn he mi afleddern wull as ik sä: „Ik bün in Berlin um tau lehren, afsupen will ik nich." Nu wöer dat met de Fründschup dohn, ratz ut. Alleen kun ik sehn dat ik met min Arbeit taurecht köm, nien Utkunft un Antwort kreg ik mehr. Seß Monde gung dat so, 'n halwet Jaohr. Dann wöer min Tiet rüm. De Prüfung bestünd ik, man Utstand un dat Prüfungsbeer doer köm ik nich van aff.

Berlin is eene Reise wert — man de Lü, nee dat is 'n änner Slag as wi Olnborger. Se sünd as flüsche Peer. Jümmers in Draff un Drifft.

Dat is nu aln's al 'n Jaohr her. Ik frog mi nu, wat mi nao Berlin treckt. Dree Wäken Verlöw hef ik noch — un ik heff mi in'n Kopp set't, nao Berlin tau föhern. Is't de Müern, de de Stadt deelt, de Havel, Wannsee oder de Flughafen Tempelhof. De Lü sünd et nich.

Dat pulseerende Läben, de Ohm van de Grotstadt lockt. Maol wedder free wäsen — rut ut us Dörp, wo jedereen jeden kennt.

Ik feuher wedder hen — nao Berlin, nächste Wäken. Worüm? Unruhig is min Hart. Wat ik nich sehn heff, dat will ik nu sehn. Ok de Lü. Maol de Lü studeern, of de soväl änners sünd as wie — as wie Südolnborger.

Landesbibliothek Oldenburg

Alleen!

Von Heinz Strickmann

Dien Hus, upbaut up fasten Grund,
doer sit 's alleenich in.
De Bööm drumtau, in 't wiete Rund
bringt di nich Schatten, nich Gewinn.

Upbaut up Pillen oder Mord,
is dat dien Doon, dien grode Drifft?
Du meenst, moderne Tiet un Aort,
bedenkst nich wat di blifft.

So baust dien Läben, Steen up Steen,
een Läben ohne Kinner.
In Dag un Nacht rappst du bineen,
dien Tiet werd jümmers minner.

Nao Dag un Jaohr, de Tiet is riep,
geihst sitten, denkst wat ward.
Keen Kinnerlachen wiet un siet,
dat breck di dann dat Hart.

Aln's wat du sammelt, upbaut hest,
werd van de Tiet upfräten.
Met lose Hanen annerlest,
werst van de Welt vergäten.

O Herr, gäw Insicht in us Doon,
laot läwen us as Minschen.
Dann hefft an'n End wi ok den Lohn,
Herr, laot us doch ümdenken.

Vör'n Spegel

Von Hans Varnhorst

Se drömt un smüstert geern
in düssen blanken Grund,
dor lücht't twee gralle Steern,
dor bleiht so rot ehr Mund.

De Grund is deep un blank,
meist as de Himmelsdom,
üm ehre Ogen hang
unwies een seuten Drom.

Un Sünnschien spält so fien
lecht aver dat Gesicht,
as wör 't van Glück een Schien.
Segg mi, wat drömt dat Wicht?

Landesbibliothek Oldenburg